

Der Malachit-Amor.

Humoresk von Josef Wellentin.

Es war um die Stunde, in der ein Strohmann überlegt, was und wie er den Abend verbringen wird. Felix Frisch überlegte auch — aber nicht dieses und wie. Erstens war man eben erst von einer flotten Autotour mit daran anschließendem Dinner zurückgekommen und zweitens wird kein vernünftiger Strohmann das Haus verlassen zu einer Stunde, in der es wahrscheinlich oder auch nur möglich ist, daß die Gattin heimkehrt.

Felix Frisch überlegte etwas anderes, nämlich das, was ihm sein Freund, der lange Affessor von Segtorn, soeben gesagt.

„Das ist Unfug“, brummte er schließlich.

Julian von Segtorn machte eine müde Bewegung, die ein Achselzucken hätte werden können, wenn er sich nicht so tief in den Klubstuhl vergraben hätte. Er haumelte ein wenig mit den über die Lehne hinweghängenden Armen und sagte:

„Es sind schon bedeutendere Wahrheiten von einfichtlosen Menschen als Unfug bezeichnet worden.“

„Aber ich bitte Dich — wie läßt eine Frau das?“

„Wie Frauen zu so was kommen? Fragt man denn die Rose, warum sie, wo sie will, so ist? Alle Frauen sind mißtrauisch in Bezug auf ihre Männer. Das ist ein gut Teil ihrer Liebe.“

Nach Frau Gora's letztem Brief, den Du mir freundhaftig anvertraut hast, hege ich einige Befürchtungen, und die habe ich Dir pflichtgemäß mitgeteilt.“

Felix Frisch sog nachdenklich an seiner Zigarette und blies den Rauch in Ringen von sich.

„Aberdings — der Brief ist ein bißchen komisch“, sagte er dann. „Es liegt etwas Fährliches und Zurückhaltendes darin. Und daß sie die Kur so plötzlich abbricht und nicht einmal den Zug angiebt, mit dem sie kommt! Na — jedenfalls bin ich mir keiner Schuld bewußt.“

„Darauf kommt es nicht an. Ob ein Mißtrauen begründet ist oder nicht — der Effekt ist derselbe. Es gibt listige Männer, die sich deshalb hinsichtlich der Strohmann-Treue auf den Standpunkt jenes Alkoholikers stellen, der da sagt: Trinkt Du, schmerzt — trinkt Du nicht, schmerzt auch; also trinkt.“

Felix Frisch lachte.

„Nein, mein Junge, diese Philosophie mache ich mir nicht zu eigen. Ein bißchen über die Stränge schlagen in der Freiheit — dafür bin ich zu haben. Im übrigen aber steht mir meine kleine Frau hundertmal über allen Weibern der Welt.“

Das gegenseitige Vertrauen ist in unseren drei Ehejahren bisher durch nichts getrübt worden. Wenn diese erste Ängstige Trennung da einen üblen Einfluß gehabt haben sollte, so wird sich das bald wieder geben. Schlimmstenfalls bist Du mein Kronzeuge. Wir sind täglich, ja beinahe stündlich zusammen gewesen, und Du wirst mir bestätigen, daß ich —

Vieleer Freund, es giebt Zeugen, durch deren bloße Nennung sich der Angeklagte erheblich belastet.“

„Sei's drum!“ rief der junge Gatte in frohlauniger Zuversicht, indem er sich erhob und den Rest der Zigarette in den Aschbecher warf.

Die Hauptfrage ist mir mein Gewissen — und das ist so rein, daß ich mir sogar noch einen kleinen Scherz leisten werde. Der Malachit-Amor wird gedreht!“

„Was für'n Ding wird gedreht?“

„Unser Malachit-Amor — die Frau-Wächter. Hast Du die Figur nebenan im Alkoven noch nicht gesehen, dann komm mal mit.“

Die unter der Glasglocke fragte der Affessor, indem er seine langen Gliedmaßen auftrappelte und dem Freunde folgte.

„Ganz recht.“

„Aber das ist doch kein Amor!“ lachte Julian Segtorn, als sie vor der Figur standen. „Das Bengelchen trägt nicht die Schutzhelme des Liebesgottes, sondern eine Fadel, wäre also eher als Hyänen anzuspähen.“

„Egal. Wir nennen die Figur wegen des Sockels den Malachit-Amor. Als wir betrauteten, lebte Gora's Urgroßmutter noch. Die alte Dame war gelähmt und taub und halbblind, beschäftigte sich aber noch rüftig mit den kompliziertesten Patenten und allerhand geheimnisvollen Gokuspokus. Bei unserem ersten Besuch als Eheleute schenkte sie uns die Figur, mit der Meinung, sie wohl zu bewahren. Bei der letzten Untreue, ja schon bei einer bloßen Gedankenlücke des Gatten oder des Anderen drehte sich der kleine Gott von selbst auf seinem Sockel um und wies die Rückseite.“

„Das ist mal drollig“, schmunzelte der Affessor. „Ist die Figur wirklich drehsam?“

„Sehr leicht! Da — nun steht der Barometer auf Untreue.“

„Mensch, verfluche die Götter nicht! Du willst das wirklich so lassen?“

„Selbstverständlich! Das giebt einen Hauptspieß. Wenn nachher die Aufklärung kommt, ist die kleine Frau, falls sie mir wirklich mißtraut haben sollte, für immer fertig.“

Der Affessor wiegte bedenklich den Kopf.

Frau Gora ihren Mann und dessen Intimus im Zimmer fest und ließ sich erzählen: — wie man Hündchen ihrer Gedächtnis, wie man auf harmlosen Spaziergängen und Ausflügen über die Hauswände und das Alleinstehen sich hinwegbringen gesucht und wie man immer vor sich, in zwei oder drei Fällen vielleicht um elfeindeutige Uhr daheimgewesen sei.

Das lächelnde Schreien, mit dem Frau Gora diese biedersten Darlegungen aufnahm, war so beunruhigend, daß Felix Frisch sich gedrungen sah, ausdrücklich auf den anwesenden Kronzeugen zu verweisen.

„Julian wird die bestätigen, daß es so ist, wie ich die sage.“

„Vieleer Sir, Herr von Segtorn ist Jungeselle“, erwiderte Frau Gora trocken, indem sie den Aschbecher heranzog und ihn zwischen den Fingern drehte.

Der Affessor streifte den Freund mit einem Blick, der etwa sagte: „Siehst Du, siehst Du, mein Junge, wer hat nun recht gehabt?“

Herr von Segtorn ist Niemand Rechenschaft schuldig“, fuhr Frau Gora fort, „dagegen hätte ich gern gewußt, was Du am vorigen Dienstag zwischen zwei und vier Uhr Nachts auf dem Potsdamer Platz oder Umgegend zu thun gehabt hast.“

„— mich.“

„Jawohl. Wir wohnen bekanntlich Ansbacherstraße, und unser Postamt führt die Nummer 50. Dein junger Brief aber ist zwischen vier und fünf Uhr Morgens auf dem Postamt 9 abgestempelt. Wie mit ein höherer Berliner Postbeamter — übrigens ein sehr lebenswürdiger Mensch — in Krummhölz sagte, erfolgt auf dem Postamt 9 die letzte vorübergehende Abfertigung zwischen eins und zwei. Es ist also klar, daß Du den Brief zwischen zwei und vier Uhr Morgens in den Kasten gesteckt hast.“

Der Affessor rutschte etwas tiefer in den Klubstuhl. Felix Frisch aber war zunächst keines Wortes fähig. Das war auch nicht nötig, denn Frau Gora fuhr unerbittlich fort:

„Auch sonst bist Du heftig auf Erhebungen ausgegangen — bitte, unterbrich mich nicht! Ob Du welche gemacht hast, will ich dahingestellt sein lassen. Gesucht hast Du sie, denn wozu hättest Du Dich sonst „unübernehmlich“ gemacht? Die Druckstellen unterhalb der rechten Augenbraue und an der rechten Nasenseite beweisen, daß Du während der ganzen drei Wochen jenes große Monotel getragen hast, das aus der Jungesellenzeit her im Schreibstisch lagert. Und in der Bar Nische bist Du auch gewesen.“

„Aber liebes Kind —“

„Gnädigste, da muß ich doch bitten“, wandte auch Julian Segtorn beinahe entrüstet ein. Gleich darauf sagte er tief in den Sessel zurück.

Frau Gora nahm einen der vielen Zigarettenreste aus dem Aschbecher und hielt ihn mit spitzen Fingern empor.

„Diese Zigarette ist dort erstanden — denn es steht deutlich darauf gedruckt: Bar Nische. Also geht Euch weiter keine Mühe, Eure Eskapaden zu verschleiern. Das hat keinen Zweck — schon deshalb nicht, weil ich dir daraus keinen Vorwurf mache, lieber Sir. Nur daß Du mich anzulügen versucht hast, ist mir ein bißchen ärgerlich. Im übrigen kennt man Euch Männer doch und weiß, wie ihr's treibt. Ich habe das im Sanatorium reichlich beobachtet. Von den dortigen, meist verheirateten Herren war keiner, der nicht seinen Miß hatte oder wenigstens einen solchen versuchte und — das heißt, ich will doch mal nachsehen, ob Du wenigstens die Blumen im Alkoven gegossen hast, die ich Dir in jedem Briefe an's Herz gelegt.“

Während Frau Gora in den Salon hastete, richteten die beiden Männer sich starr und langsam in ihren Sesseln auf.

„Jetzt hat's geschonapp“, hauchte der Gatte.

„Das hat's“, bestätigte Julian Segtorn, nicht minder entseufert.

Die Frau ist der geborene Sherlock Holmes. Und da treibst Du noch solche Scherze —

„Wie konnte ich denn ahnen!“

„Und was sind wir für Esel gewesen — Du mit dem Brief, den Du die ganze Nacht in der Tasche herumgeschleppt hast, und ich mit den Zigaretten!“

„Na, auf, sie geht zur Mama.“

„Abergläubisch wie die Weiber sind.“

Frau Gora lachte wieder und nickte ihrem Gatten freundlich zu.

„Also hast Du das wenigstens in Ordnung gehalten“, sagte sie munter. „Licht uns nun bei einem Glase Wein das Wiederleben feiern und — alles vergessen. Ich werde die Marie verhängen.“

Als Frau Gora das Zimmer verlassen, richteten die Beiden sich wieder in ihren Sesseln auf und lauschten ihr nach.

„Sie hat's nicht beachtet“, flüsterte der Gatte.

„Also rasch, ehe die Brandung wiederkehrt“, wisperte der Andere.

Auf Lebensfragen schlichen sie über den Teppich des Salons in den Alkoven — aber es gab nichts für sie mehr zu thun.

Der Malachit-Amor hand wieder richtig — mit dem Gesicht nach vorn.

— Erkannt. Er (hast verschuldet). „So glauben Sie es doch, mein Fräulein, ich bete Sie an!“ Reiche Erbin: „Ja, ja, Roth steht bereit!“

— Advancement. Herr zum Schmecken-Direktor: „Haben Sie noch den mageren Statisten mit der komischen Figur?“ — „Gewiß, der ist jetzt avanciert; früher hat er Leichen gespielt, jetzt gibt er schon Weiden.“

—

—

—

Ueber die

Hälfte von McCarthy's Lager in einem Monat verkauft.

Wir bringen Leute in Scharen bei der Kälte zu diesem großen Verkauf.

Ein Fall, der die Kaufleute in Erstaunen setzt.

Die Preise des Lagerrestes füllen den Laden. Alle Versprechungen erfüllt.

Diese Woche bringt ungeheure Bargain-Tage für Jedermann in McCarthy's.

Alle Preise jetzt zu Eurem Gunsten.

Wir führen durch, wovon Andere zaudern, und wir öffnen jetzt die Bargain-Schleusen, welche den Waren-Handel der Stadt wie eine Flut mitreißen.

Die Hälfte des Lagers wurde zu Einkaufspreisen verkauft.

Nun kommt der Schlager des Jahres, das Ende von McCarthy's Lager.

Bisher waren es Einkaufspreise.

Jetzt heißt's: „Der Rest des Lagers an das Publikum zu jedem Preis. 50c auf den Dollar, 35c auf den Dollar, 75c auf den Dollar, 80c auf den Dollar. Rest-Partien—Kleine Bestände—zu Eurem eigenen Preis.“

Jeder Dollar von jetzt bis zum Ende hier ausgegeben, ist gleich \$1.35, \$1.50 und \$2.00 anderswo ausgegeben.

Ihr koennt jetzt nicht fuer das Doppelte einige dieser Preise kaufen. Geht daran, Leute. — Das Lager ist Eures.

Seht die Preislifte. — Seht die 10,000 weiteren Bargains im Laden.

Ungeheure Ermäßigungen in Schnitt- und Kurzwaren.	Räumungs-Tag im Fertigen Kleider-Lager.	Möbel, Teppiche, Vorleger und Gardinen.
3u 9c die Yard. Eine große Auswahl Vordraperien, Gingham u. s. w. Wert das Doppelte.	Mäusen zu \$1.50 heute, in feiner Seide, neue Muster. Wert das Doppelte.	Nur 4 Schauffelstühle, mit feinem India Polster; ein prächtiger Stuhl. Reg. \$14.50. Nur \$5.95.
35c die Yard. Ein großes Lager Kleiderstoffe aller Farben. Reg. 50c, 60c und 65c die Yard.	3u 75c. Ein Tisch voll Hülsen, wert bis \$2.50. Fein gestickt und neue Muster.	Nur 2 Küchenschränke, Eichenimit. Reg. \$21.00. Auszuräumen zu \$14.50.
3u 5c die Yard. Einfüge und Stickerien. Wert dreifach diesen Betrag.	Kinder Mäntel, von 8 bis 12 Jahren, zu \$5.95; regulär bis zu \$8.00.	Kinderwagen und Co-Carts. Reg. 17.00, für \$12.95. Reg. 5.00, für \$2.95.
Kattune zu 5c die Yard.	Nur 21 Tweed Damen Mäntel zu halbem Preis.	Teppiche, Vorhänge, Matten, Linoleum zu einem Prozentsatz vom Dollar.
Bänder zu 10c die Yard in 3, 4 und 5 Zoll Breiten. Wert dreimal diesen Preis.	Beträchtenswert — Großer Verkauf von Mänteln, Pelzgefütterten Mänteln und Pelzen zu Schleuderpreisen.	Ein feiner Tisch voll Gardinen Muselins in Madras, Mexican und Jancy Regen zu 35c. Reg. 60c bis 75c. Großer Verkauf von Teppichen, Steppdecken, Plankets und Nachstücken zu einem Prozentsatz vom Dollar.
Betrachtet das Fenster, Männer.	Anzüge und Ueberröcke.	Schuhe und Stiefel zu Räumungspreisen.
3u 50c kauft Oberhemden; Reg. \$1.00 und \$1.25. Und zu 50c Unterleider; regulär \$1.00. Ferner Arbeits-Hemden zu 50c, wert das Doppelte.	Progreß Anzüge, passend gemacht und passend zum Tragen, mit 20, 25 und 35 Prozent Abschlag.	150 Paar Knaben Stiefel in Box Kalf oder Tongola Ziegenleder; Goodbear Welt Sohlen; McCreath's Marke. \$3.50 wert zu \$1.95.
Großer Verkauf von Handtüchern zu 65c auf den Dollar zu 25c. 100 Paar Knaben Handtücher. Wert das Doppelte.	3u \$47.50. Nur ein paar Rat gefütterte Röcke mit Otter Kragen, auch Ueberzug. Etwas feines, Jungen. Reg. \$75.00.	200 Paar Damen Stiefel, braun oder schwarz, geschmückt oder gefädelt; Hazon Sohlen; alle Größen, 2—7. Wert bis \$5.00, für \$2.95.
Große Ausräumung von Halsbinden, Taschentüchern, Cravatten zu Weihnachts, verkauft mit ein Drittel bis 1/2 Ermäßigung.	Andere Sorten zu \$60.00, \$69.50 und \$100.00. Alle 25 bis 50 Prozent mehr wert.	280 Paar Herren Lad-, Kalf-, Ziegen- und Belour-Leder Stiefel, alle Größen; auch Rissen Sohlen. Wert bis \$5.50, für \$2.95.
Hier: — Gezelde Taschentücher zu 5c. Ueberall zu 15c verkauft.	Betrachtet die speziellen Salben Preise für Ueberzieher und Anzüge.	R. B. — Mit jedem \$28.00 Einkauf heute geben wir eine gute Uhr als ein Geschenk.

Die jetzigen Preise werden reges Interesse erwecken.

The Evelyn Sales Company

Schneller und schneller zum Schluß

The McCarthy Supply Company

Broad-Strasse.

Letztes Gebot

Regina